

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGEN FÜR UHLENHORST UND HOHENFELDE

27. Jahrgang

Oktober/November – IV. Quartal 1976

Nr. 4

**Alt-Hamburger Bürgerhaus**

Im Jahre 1932 wurde dieses Denkmal hamburgischer Wohnkultur seiner Bestimmung feierlich übergeben. In seinen Räumlichkeiten mit ihren verschiedenen Stilen von Barock bis zur Biedermeierzeit herrschte eine beschwingte Atmosphäre, die Freunde der Heimat und Gäste unserer Stadt in ihren Bann zog. Im Bombenhagel des zweiten Weltkrieges versank dieses Kleinod unserer Stadt in Trümmer und Asche. Mögen Bemühungen, das Alt-Hamburger Bürgerhaus in seiner damaligen Schönheit wieder entstehen zu lassen, beste Förderung erfahren.

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Montag, den 1. November 1976 pünktlich um 19.30 Uhr
im Restaurant „Iffland Grill“
in der Alster-Schwimmhalle, Eingang Ifflandstraße
(18.00 Uhr gemeinsames Schwimmen)
– Tagesordnung Seite 2 –

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am Montag, dem 1. November 1976,
pünktlich um 19.30 Uhr im Restaurant „Iffland Grill“
in der Alster-Schwimmhalle, Eingang Ifflandstraße

Sie können bereits um 17.30 Uhr in der Vorhalle der Alsterschwimmhalle sich einfinden. Wir wollen vorher wieder gemeinsam schwimmen. (Badezeug nicht vergessen!)

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes.
2. Berichte über kommunale Probleme aus unseren Stadtteilen der letzten und kommenden Monate.
3. Vorträge
 - A) Aus der Familie unserer Mitglieder Peltzer spricht Herr Peltzer über „**Meine Jahre in Angola**“.
Herr Peltzer war bis vor Ausbruch des Bürgerkrieges in Angola.
 - B) „**Deutscher Bürgertag 1976 in Hamburg**“
Farbtonfilm für alle Bürger, gedreht von unserem Mitglied Jens Iska-Holtz
Uraufführung für Hohenfelde/Uhlenhorst
4. Gemütliches Beisammensein

Ende gegen 22.00 Uhr

Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

Mitteilungen des Vorstandes

Wir hoffen, daß Sie die Ferien- und Hitzezeit gut überstanden haben und mit neuem Mut an die Arbeit gehen und an unserem Bürgerverein teilnehmen. Der Vorstand war auch im Sommer nicht untätig.

Z. B. konnten wir mit Freuden feststellen, daß die Parkplatzschranke vor dem Parkplatz Alster-Schwimmhalle entfernt wurde. Damit hatten unsere Bemühungen Erfolg! Dank an die Hamburger Wasserwerke! Der Uhlenhorster Weg wird auf unsere Anregung hin zur Vorfahrtsstraße ausgewiesen und damit wird der Mundsburger Damm nicht nur entlastet, sondern die Uhlenhorster-Weg-Anwohner werden nicht mehr durch Geräusche wie Bremsen und Anfahren der Autos belästigt. Besten Dank an Polizei und Ortsamt!

Wir waren froh, daß bei der Averhoffstraße ein Bauspielplatz eingerichtet und eröffnet wurde (der HUBV war dabei), sind aber nicht begeistert von der Unterhaltung und dem Zustand des Platzes wenige Wochen danach.

Ja, dies sind nur einige Dinge, die wir Ihnen mitteilen wollten. Sie werden auf unserer nächsten Veranstaltung auch noch weiteres von uns hören.

Der Vorstand

Diese Ausgabe unserer Rundschau ist vom Sample-Verlag gestaltet und gedruckt worden.

Zeitumstände machten es erforderlich, daß unser Freund, Kurt Gremmer, die Ausführung nicht mehr durchführen konnte. Wir möchten an dieser Stelle Kurt Gremmer und seiner Firma Gremmer & Kröger danken für die Mühe, die er sich viele, viele Jahre gegeben hat, unsere Rundschau herauszugeben.

Vorstand und Schriftleiter des

Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins

Gleichzeitig erklärt sich auch aus der Umstellung das verzögerte Erscheinen dieser Ausgabe, für das wir um Entschuldigung bitten.

D. R.

VORANKÜNDIGUNG (Eine Einladung bekommen Sie noch gesondert.)

Unser traditionelles Herbstfest/Herbstessen findet am Sonnabend, dem 27. November 1976, auf der Gurlittinsel (Alemannia Ruderclub) An der Alster 47 (Wasserseite) statt.

GLEICH NOTIEREN!

Herzliche Grüße bis zum 27. 11.

Ihr Festausschuß

Die Alte Wache – Informationsstelle für den Bürger!

Endlich und völlig zu Recht sollen viele künstlerisch und kulturhistorisch wertvolle Hamburger Bürohäuser unter Denkmalschutz gestellt werden.

Viel ist ja ohnehin nicht mehr da!

Ein anderes Gebäude, übrigens das letzte seiner Art, gelangte Mitte des Jahres in die Hände des BV Hamburg-Mitte, die **Alte Wache am Millerntor**.

Sie soll künftig als Auskunftspavillon dienen für jedermann, der sich für die Belange der Bürger, für die Bürgervereine in unserer Stadt interessiert (es gibt immerhin 39 solcher Vereine mit insgesamt 38 000 Mitgliedern. Hätten Sie's gewußt?) oder touristische Hinweise haben möchte.

Täglich, auch am Wochenende, soll die Wache geöffnet sein von 9 bis 18 Uhr. Tätig sind dort Mitglieder des Bürgervereins, natürlich ehrenamtlich.

Also, wenn Sie dort vorbeikommen, besuchen Sie mal „Ihre“ Alte Wache.

Mitteilung des Zentralausschusses

Im Hinblick auf die sich neu dem **Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine v. 1886** angeschlossenen Bürger-, Heimat- und Kommunalvereine und auch unter Beachtung, daß in Vereinen neue Vorstände oder Teile von Vorständen neu nominiert wurden, halte ich es für zweckmäßig, eine kurze Übersicht – wenn auch nicht vollständig – über Sinn, Zweck und Aufgaben des ZA zu übermitteln.

Am 7. Juni 1886 wurde der ZA durch 38 Abgeordnete der damals etablierten Bürgervereine gegründet. Die Satzung von 1886 (damals Statuten genannt) sah u. a. folgendes vor:

„Wahrnehmung gemeinsamer Interessen und Austausch gemachter Erfahrungen im Vereinsleben.

Vereintes Wirken zu kommunalen Zwecken.

Förderung wohltätiger Bestrebungen und Veranstaltung gemeinnütziger Vorträge.

Parteiliche und religiöse Bestrebungen sind ausgeschlossen.“

Im Grunde genommen sind diese Aufgaben auch heute noch für den ZA maßgebend, wenn auch im Laufe der Zeit viele besondere Aufgaben hinzugekommen sein dürften, z. B. Denkmalschutzaufgaben, Umweltschutz, Verkehrs- und Stadtplanungsgebiete und vor allem auch die Öffentlichkeitsarbeit des ZA für **alle** Vereine. Gerade das letztgenannte Gebiet ist in den letzten Jahren immer notwendiger geworden. Presse, Rundfunkanstalten und die Fernsehsender wurden und werden vom ZA ständig mit aktuellem Material und persönlichen Gesprächen bedient.

Auch den Hamburger Senat, die einzelnen Senatoren und staatlichen Pressestellen werden nicht nur bei jedem politischen Wechsel, sondern laufend über alle wichtigen Beschlüsse und Empfehlungen des ZA und der einzelnen Bürger-, Heimat- und Kommunalvereine unterrichtet. Selbstverständlich wird Kontakt gehalten z. B. mit HEW, HWW, HGW, HVV, mit den im Rathaus vertretenen Parteifractionen sowie mit den einzelnen Bezirksämtern.

Im übrigen ist der ZA u. a. auch mit Sitz und Stimme im Beirat für Umweltschutz beim Senat vertreten. Vertreten ist der ZA – und damit alle angeschlossenen Organisationen – auch bei den jährlichen Bundeswehr- und Konsulatsempfängen, diversen Pressekonferenzen, bei Institutionen und anderen Verbänden etc.

Bei diesen Gelegenheiten vertritt der ZA alle Anliegen der Vereine, soweit diese von der Delegiertenversammlung beschlossen wurden.

In den vergangenen Jahren waren dies u. a. der Flächennutzungsplan für Hamburg, Polizeireformen, Bezirksneuordnung, Großbauvorhaben, Errichtung von Hallenbädern, Verkehrsprobleme einschließlich Planung neuer Verkehrslinien, Umweltschutzmaßnahmen, Gebührenprobleme der staatlichen Unternehmen etc. Zum Teil wurden und werden diese Probleme durch eigene aktive Ausschüsse wahrgenommen, die jeweils von Delegierten der interessierten Vereine besetzt sind.

Hamburger Bürgermeister

Eine einzigartige Medaillen-Serie der Hamburger Sparkasse

Mit dieser Medaillen-Serie möchte die Hamburger Sparkasse allen Hamburgern, die sich mit ihrer Stadt und deren Geschichte verbunden fühlen, eine besondere Freude machen. Insgesamt werden sieben Medaillen von bedeutenden Bürgermeistern unserer Stadt aus den letzten 150 Jahren aufgelegt.



Max Brauer
Ausgabe im Juni 1976



**Amandus Augustus
Abendroth**
Ausgabe im Juni 1977



Carl Wilhelm Petersen
Ausgabe im August 1976



**Johann Georg
Mönckeberg**
Ausgabe im September 1976

Jede Medaille ist aus 30 Gramm 1000/fein Silber, Durchmesser 38 mm, Oberfläche blank geprägt. **Die besondere Leistung der Haspa ist der günstige Preis: nur DM 36,- je Medaille.** Dazu bieten wir Ihnen ein formschönes, praktisches Sammeletui an. **Für nur DM 22,-.**



Gustav Heinrich Kirchenpauer
Ausgabe im Dezember 1976



Nicolaus Ferdinand Haller
Ausgabe im Februar 1977



Heinrich Kellinghusen
Ausgabe im April 1977



Hamburger Sparkasse

Zweimal im Jahr ist außerdem ein Erfahrungsaustausch vorgesehen, damit die Vereine Gelegenheit haben, sich für sie geeignete Wege und Veranstaltungen auszuwählen. Im übrigen gibt die Geschäftsstelle des ZA etwa alle zwei Monate Mitteilungen über die wichtigsten Vorkommnisse der Arbeit des ZA an die angeschlossenen Vereine und ihre Redakteure der einzelnen Vereinszeitschriften heraus.

Hans Iska-Holtz

Fahrt ins Blaue 76'

Fröhliche Kinder im Maien: wir fahren hinaus in das „Blaue“, wo es so wunderbar grün! Und der Sonnenball schien! Reinbek war unser Ziel: das konnte keiner errahnen: Nur zwei Damen betucht, hatten Aumühle gebucht!

Alle waren begeistert vom lecker bereiteten Mahle: schöne Rouladen, dazu: Erbsen, Karotten genug, Bohnen, Kartoffeln: hinein in das teure Gehege der Zähne: Hinterher leckeres Eis, weil die Stimmung schon heiß!

Freundlicher Pfad uns führte hinein in den herrlichen Mischwald: An den Steinen vorbei, welche Schützen erstellt, bis zu dem Baume am Wege, der nicht nur Schatten spendet, sondern von Männerhand köstlichen, körnigen Brand!

Jetzt nun schlängelt der Pfad sich hinab zur gluckerkenden Bille, wieder zur Brücke hinauf, wo die S-Bahn fährt donnernd und lärmend hinüber nach Wentorf-Aumühle. Wir aber schätzen die Breite der Bill: Weil's Rätsel wissen will.

Einige schritten schneller zurück, um munter zu kegeln: Vierundzwanzig sodann: Schwungvolle Dame gewann! Zweihundertzweiundsiebzig Bonbons im Glase erraten und kein einziges mehr: das war süß-sauer-schwer!

Lockerer, munterer Tanz, begleitet von Kaffee und Kuchen, Ballern mit den Ballons, Jugend und Alter im Spaß, nochmals ein Gang in die frische Luft: ach, war das ein Wetter für den Bürgerverein: Ständiger Sonnenschein!

Und beim Plaudern und Trunk erwachte allmählich der Abend, Sank die Sonne herab in den Mischwald hinein, Noch ein leckeres Mahl für die Nacht: dann hinein in die Busse: HOLLA, FREUNDE, ADE! BIS ZUM NÄCHSTEN JUCHHE!

Eule

SOMMERFEST IM ALTENHEIM!

Am Sonnabend, dem 12. Juni, beging das Altenheim Oberaltenallee sein alljährliches Sommerfest, wozu Heimleiter **Hundt** zahlreiche Besucher begrüßen konnte. Unter den Gästen sah man auch als Vertreter des Ortsamtes Herrn Amtsrat **Streit**. Für den auswärtigen Besucher war von besonderem Interesse das neu eingerichtete Therapiezentrum, der Gymnastikraum, die vorzügliche kleine Verkaufsausstellung von Heimarbeiten, nicht zuletzt die mit Liebe und vieler Selbsthilfe neu eingerichtete Kapelle der ev. Kirche, welcher die Behörde bereitwillig 75 Stühle zur Verfügung stellte (womit nebenbei ein Wunsch über Sondermittelzustellung durch das Bezirksamt auf anderem Wege bestens gelöst wurde).

Am Nachmittag wurde den Heiminsassen und Besuchern abwechslungsreiche Kost durch Mitglieder des Jugendheims Flachsland, eine Kindergruppe vom Alten Teichweg, eine Fanfarengruppe aus Rönne-

burg, die berühmten Jailhouse Jazzmen“ und nicht zuletzt vom Deutschen Schäferhund-Club („Wilhelm“ schaffte zweimal eine glatte Wand von 1,60 m, obwohl nur rauhe Sprungwände gewohnt) geboten. Man sah unter den Gästen auch vereinzelt Mitglieder unseres Bürgervereins, die den herrlichen Sommertag hier mit Vergnügen nutzten.

H. T.

Neues aus dem Bezirk Hamburg-Nord

Bei der letzten Besprechung mit dem Leiter des Bezirksamtes, Herrn Weidemann, in Gegenwart der Ortsamtsleiter und den leitenden Sachbearbeitern des Bezirksamtes wurden die Fragen des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins eingehend beantwortet.

Frage: Wie weit sind die Vorbereitungen für das Objekt Ekhofstr./Graumannsweg gediehen?

Bezirksamt: Es wird fest damit gerechnet, daß im kommenden Jahr die Bauarbeiten für die vorgesehenen Wohngebäude beginnen.

Frage: Wann wird endlich die Straße Graumannsweg asphaltiert, zumal der LKW- und PKW-Verkehr dort ganz erheblich mehr zugenommen hat, wie allgemein z. Z. üblich und die Straßendecke viele Schäden aufweist?

Bezirksamt: Wir haben mit Rücksicht auf das Bauvorhaben Ekhofstr./Graumannsweg bisher davon Abstand genommen, da die Straße durch die bevorstehenden Bauarbeiten zu einem großen Teil wieder beschädigt würde. Sollte jedoch das Bauvorhaben entgegen allen Auskünften oder aus noch nicht bekannten Gründen im nächsten Jahr sich noch weiter verzögern, wird das Bezirksamt Mittel und Wege finden, um den Graumannsweg asphaltieren zu lassen.

Frage: Wie steht es mit dem von einem Unternehmen geplanten Bürohausneubau Theresienstieg/Adolfstraße?

Bezirksamt: Wir haben mit großer Mehrheit in der Bezirksversammlung diesen Antrag abgelehnt.

Frage: Werden die Bürgervereine in Zukunft öfter Gelegenheit haben, alle Probleme mit Ihnen direkt zu besprechen?

Bezirksamt: Ja.

Hans Iska-Holtz
1. Vorsitzender

Seit dem 1. August hat Hohenfelde/Uhlenhorst einen neuen Chef in der Wache 40, Oberaltenallee, denn an diesem Tag trat der allseits bekannte und beliebte Polizeichef Josef Becker in den Ruhestand. Außer den Offiziellen und den Kollegen waren auch viele bekannte Uhlenhorster und Hohenfelder Bürger zu seiner Verabschiedung gekommen. Von unserem 1. Vorsitzenden und Präses des ZA, Hans Iska-Holtz, erhielt er die erste „Medaille für verdiente Hamburger Bürger“ und einen Satz bemalter Hamburg-Kacheln.

Der HUBV möchte sich auf diesem Wege noch einmal herzlich bedanken für die jahrelange gute Zusammenarbeit, denn bei Herrn Becker fanden wir immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen.

Natürlich wünschen wir uns, daß auch sein Nachfolger, Günther Siemer, diese fast schon zur Tradition gewordene Zusammenarbeit fortsetzt.

Eine kleine Widmung zur Pensionierung des PHK Josef Becker, Revierführer a. D., Oberaltenallee 6, von Erich Krüger verfaßt und verlesen.

Diese gereimte Widmung aus dem Kreise seiner Kollegen möchten wir Ihnen nicht vorenthalten, da wir diese exklusiv für die Rundschau abdrucken dürfen.

Dank an Herrn Krüger!

Schlapkohl

DROGERIE

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Depositär von

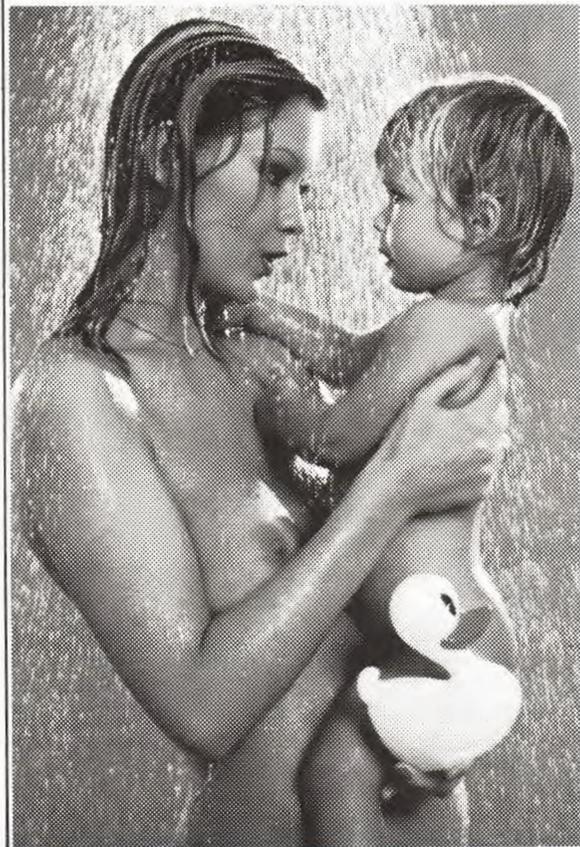
Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena
Rubinstein - Vitamol

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

Ein Hoch kommt aus meiner Kehle,
auf unseren Jupp, die treue Seele.
Zu seinem heutigen Ehrenfeste
wünschen von Herzen nur das Beste
wir Männer von der Polizei.
Der Dienstgrad ist hier einerlei.
Es ist für uns gar keine Frage,
daß wir ihm danken für die Tage,
da er hier Chef der Wache war,
drum bringen wir unser Danke dar.
An dieser Stelle möchte ich sagen,
brauchst Dich nicht mehr abzuplagen,
für die verflixten Verwaltungssachen
sind andere da, die sie jetzt machen.
Der Kampf ums liebe Personal
ist auch vorbei für allemal.
Kein Einsatz mehr um harte Drogen,
kein scharfer Blick mehr den Ganoven.
Der Ärger mit den faulen Kunden
der Dir geraubt hat manche Stunden,
ist auch vorbei, nun lächelt er,
es gibt jetzt keinen Rüffel mehr.
Vor allen Dingen ist nun aus
die Sorge um das Russenhaus,
wo allzuoft durch Frevlerhand,
frühmorgens da ein Sprüchlein stand.
Der Schmierkram Dich nicht mehr belastet,
weil Du jetzt nur noch Freizeit kostest.
Das Hin und Her in dem Verkehr
verbraucht auch keine Nerven mehr.
Auch Ladendiebe sind passé,
das war Dein Leben, jetzt tuts weh.
Der Trost, den ich Dir geben kann,
ist, wir sind alle einmal dran.
Denn mal ist Schluß, zieht aus die Schuh,
und gönnt sich die verdiente Ruh'.
Daß man sich die verdient hat, vergißt sehr oft der Vater Staat.
Ob man es dankt, woll'n wir nicht sprechen,

wir haben keinen Stab zu brechen.
Jedoch für alle hier im Saal,
sag ich es ein für alle mal,
einen guten Freund vergißt man nicht,
das ist einfach Kameradenpflicht.
Ein Rückblick kurz, so eins, zwei, drei,
knapp vierzig Jahre Polizei.
Als Seemann ist er hergekommen
und hat sich hier ein Herz genommen,
weil er nicht liebte das Einerlei,
so ging er dann zur Polizei.
Ein Seemann paukt an Land Verkehr,
das gabs noch nicht, das gibts nicht mehr.
Jedoch bei Jupp ist alles möglich,
er hat's bewiesen, stündlich, täglich.
So hat er es mit eigener Kraft,
als kleiner Mann sehr weit gebracht.
Nicht's ist ihm in den Schoß gefallen,
er hat's gelernt, das sag ich allen.
Was wir an ihm ganz ehrlich lieben,
er ist der alte Jupp geblieben.
Er war von Herzen Polizist,
im Verkehr jedoch Idealist.
Er hat gerackert und geschuftet,
sich niemals heimlich verduftet.
Er war uns Freund und auch Berater,
ja, für viele wie ein Vater.
Nun ist heut die Zeit gekommen,
wirst aus diesem Kreis genommen.
Dir zu danken ist uns Pflicht
und auch Du, vergiß uns nicht.
Wir sind zu Deinem Abschied hier,
mein lieber Freund, wir danken Dir.
So woll'n wir unser Glas erheben
und wünschen, er möge lange leben
bei Frohsinn und bei Wohlergehen.
Ich biete hier mein Dankeschön.

Warmes Wasser macht aus uns bessere Menschen



„Sage mir, wie du mit Wasser umgehst, und ich sage dir, wer du bist.“ Mit diesem abgewandelten Goethe-Zitat lassen sich interessante Erkenntnisse gewinnen. Wie wohltuend warmes Wasser ist, weiß jede Mutter. Wenn sie ihr Baby badet oder mit ihm duscht, erfüllt sie unbewußt den Wunsch nach Wärme und die Lust am Spielen. Diese Bedürfnisse hat auch der Erwachsene und er ist gut beraten, sie nach der Devise „mit Wonne in die Wanne und mit Freude unter die Dusche“ zu befriedigen. Denn warmes Wasser entspannt, stimuliert und macht den Tag fröhlicher.

So lösen sich Warmwasserprobleme

Heute soll Heißwasser jederzeit für viele Zwecke bereitstehen. Zum Baden, zum Duschen, zum Geschirrspülen und, und, und. 136 Anlässe nennt die Statistik für den Warmwasserkonsum. Wohl dem, der nicht ständig zum Pfeifkessel greifen muß, sondern sich einer Heißwasserquelle bedienen kann, die unermüdet für das unentbehrliche Naß sorgt. Gas-Heißwassergeräte machen das im Handumdrehen.

Der direkte Weg zu optimalem Warmwasserkomfort

Die Ausstellungsräume der Hamburger Gaswerke sind eine empfehlenswerte Adresse, um sich über Warmwasserkomfort zu informieren. Hier können Sie die verschiedenen Gas-Heißwassergeräte kennenlernen. Sie werden erfahren, daß es Gas-Thermen mit stufenloser Temperaturwahl gibt, daß man mit einer Gas-Kombitherme zusätzlich heizen kann und daß es für den ganz großen Wasserverbrauch leistungsstarke Gas-Heißwasserspeicher gibt.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung

Hamburg 1, Kurze Mühren 1	Ruf 32 10 61
Harburg, Neue Straße 29	Ruf 32 10 61
Bergedorf, Sachsentor 8	Ruf 721 20 21
Neumünster, Großflecken 17	Ruf 4 54 11

erdgas

Wärme, die einfach da ist

Veranstaltungen

Spielplan 1976/77 ERNST-DEUTSCH-THEATER

ab 21. Oktober 1976

„Geschichte Gottfriedens von Berlichingen mit der eisernen Hand“
von Johann Wolfgang von Goethe, Regie: Karlheinz Stroux

ab 25. November 1976

„Harold und Maude“ von Colin Higgins, Regie: Friedrich Schütter

ab 13. Januar 1977

„Eine Stadt wird vernommen“ von David Hare, Regie: Friedrich Schütter

ab 10. März 1977

„Dreyfus...“ von Jean-Claude Grumberg, Regie: Karl Paryla

ab 21. April 1977

„Genosse Veygond oder Hinter dem Vorhang“ von Joseph Breitbach

ab 9. Juni 1977

„August August, August“ von Pavel Kohout, Regie: Peter Borchardt

Anderungen vorbehalten

21. Oktober 1976, Geschichte Gottfriedens von Berlichingen mit der eisernen Hand

Dramatisiert von Johann Wolfgang von Goethe, Regie: Karlheinz Stroux, Titelrolle: Friedrich Schütter

Götz von Berlichingen liegt in Fehde mit dem Bischof von Bamberg, dessen Günstling Weislingen sein Jugendfreund war. Es gelingt Götz, Weislingen auf seine Seite zu ziehen. Der Bund wird durch die Verlobung Weislingens mit Götzens Schwester Maria bekräftigt. Doch Weislingen geht wieder in das Lager der Gegner und gerät in die Netze der Kokotte Adelheid von Walldorf.

Götz verfällt wegen eines Überfalls auf Nürnberger Kaufleute der kaiserlichen Acht, und Weislingen wird Führer der Reichsexekution gegen ihn. Als Vorräte und Minition knapp werden, kapituliert Götz bei freiem Abzug. Entgegen dem kaiserlichen Ehrenwort nimmt man ihn gefangen. Im Rathaus von Heilbronn verlangen kaiserliche Räte, er solle Urfehde schwören. Im letzten Augenblick befreit Franz von Sickingen Götz, der zusagt, Frieden zu halten. Der Aufstand der Bauern aber reißt ihn wieder in den Krieg. Götz erklärt sich bereit, ihr Hauptmann zu werden. Als jedoch die Stadt Miltenberg verbrannt wird, erhebt sich ein Streit zwischen Götz und den Bauernführern. Weislingens Reiter überfallen die Brandstifter und besiegen sie. Götz selbst wird verwundet und gerät in Gefangenschaft.

Adelheid betrügt Weislingen mit seinem Knappen Franz. Als Weislingen plant, Adelheid in eines seiner Schlösser einzuschließen, dingt sie den ihr völlig ergebenen Franz, ihren Mann umzubringen. Der Mord gelingt. Adelheid wird durch das Gericht der Feme zum Tod verurteilt. Weislingen stirbt. Götz aber endet im Kreise seiner Familie.

THEATER IM ZIMMER

ab 14. Oktober 1976

„Butley“ von Simon Gray

ab 2. Dezember 1976

„Gaslicht“ von Patrick Hamilton

ab 24. Februar 1977

„Tango“ von Slawomir Mrozek

ab 28. April 1977

„Fisch zu viert“ von Wolfgang Kohlhaase und Rita Zimmer

THEATER AN DER MARSCHNERSTRASSE

THEATERGALERIE

JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN

KINDERBALLETT, Fr. 22. 10. 76, 17.30 Uhr, Sa. 23. 10. 76, 16.00 Uhr.
Die Kinder der BALLETTSCHULE ASTRID LANGNER tanzen „PETER UND DER WOLF – DER ZAUBERLEHRLING – DER ZAUBERLADEN“
Choreographie u. Inszenierung: Astrid Langner

KINDERTHEATER, Mo. 25. 10. 76, 17.30 Uhr.

„Kinder spielen für Kinder“ **ACHMED WIRD KALIF** (Harun al Raschid), eine Geschichte aus dem Orient von Kary Towska, Spielleitung: Gert Kieras

Di. 26. 10. 76, 17.30 Uhr

KINDERSHOW, bonbons am laufenden band – eine non stop show der kinder- und jugendgruppe aus dem hause „theater an der marschnerstraße“, gesamtleitung u. regie: gert kieras
Preise Kinderveranst.: DM 4,50, 5,50 u. 6,50

THEATER, Do. 28. 10. 76, 20.00 Uhr

Unsere hauseigene Theatergruppe präsentiert die Komödie **BARFUSS IM PARK** von Neil Simon, Regie: Gert Kieras (DM 3,-, 5,- u. 7,-)

ALTONAER MUSEUM IN HAMBURG

Norddeutsches Landesmuseum

Hamburg 50–Altona, Museumstr. 23 (am Bahnhof), Telefon 3807 483, geöffnet Di. bis So. 10–17 Uhr, Mo. geschlossen, Mittwoch Eintritt frei

SONDERAUSSTELLUNG „Schiffe aus Knochen und Elfenbein“, 22. September bis 21. November 1976

HAUSKONZERT, Dornbusch-Quartett, Frankfurt, Werke von Beethoven, Brahms und Berg, 20. Oktober 1976, 20 Uhr

HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 1 - Holzdamm 14 - Fernruf 24 24 20



Die ganze Welt in Hohenfelde-Uhlenhorst!

Sicher kennen Sie Ihren Stadtteil „Uhlenhorst“ oder „Hohenfelde“ wie Ihre Westentasche, wissen von allen Institutionen, die für Sie von Interesse sind. Kennen Sie aber auch die „Bücherhalle Mundsburg“ von innen und nicht nur von außen? Wissen Sie von dem günstigen und interessanten Angebot, das wir Ihnen machen?

Wir bieten keine lukullischen Gerichte, keine Sportveranstaltungen, keine Jazzband, keine Gruppendynamik – wir bieten Ihnen aber die Gelegenheit, sich mit diesen und anderen Themenbereichen in Buchform auseinanderzusetzen, sich über wissenschaftliche Fragen zu informieren, Rezepte auszuleihen und auszuprobieren, sich für Ihre Freizeitgestaltung Anregungen zu holen. Oder möchten Sie lieber die Marlitt lesen, die neue Übersetzung von Joyce's „Ulysses“ oder einen Bestseller? Denn vor allem auf dem Sektor der sogenannten „Schönen Literatur“ steht Ihnen eine breite Skala zur Verfügung. Eine wichtige Attraktion ist unsere Kinder- u. Jugendbücherei. Schon die eifrigen Bilderbuchleser kommen hier auf ihre Kosten. Für jede weitere Altersstufe bis zum 16. Lebensjahr ist in Form erzählender aber auch Sachliteratur, die für Schule und Freizeit unumgänglich ist, gesorgt.

In dieser Zeitschrift wollen wir monatlich zu jeweils einem Thema unsere Neuerwerbungen bzw. unser Buchangebot vorstellen. Wir sind sicher, daß auch Sie auf Interessantes stoßen werden. Zögern Sie also nicht, bei uns hereinzuschauen. Wir werden Ihnen gern unsere Bücherei zeigen und, sofern Sie es wünschen, beratend bei Ihrer Buchauswahl behilflich sein.

Eine schöne Jahreszeit zum Verreisen steht noch bevor. Neben vielen Reiseführern und auch Reisebeschreibungen der einzelnen europäischen und außereuropäischen Länder picken wir für Sie einige besondere Kostbarkeiten heraus, die Ihnen hoffentlich Anregungen vermitteln.

- Ambrosi, Hans: Wein-Atlas 1975. Der Bodensee. Deutsche Lande. Deutsche Kunst. 1975.
Brinkmann, Günter: Geographische Streifzüge durch Deutschland. 1976.
Lessing, Erich: Traumstraßen durch Deutschland. 1976.
Menge, Marlies: Tips für Reisen in die DDR. 1974.
Rohrbein, Waldemar: Museen und Sammlungen in Niedersachsen und Bremen. 1975.
Dieterich, Anton: Zentral-Spanien. Kunst und Kultur in Madrid, El Escorial, Toledo u. a. 1975.
Gallas, Klaus: Kreta. Kunst aus 5 Jahrtausenden. 1974.
Makedonien u. Athosklöster. 1972.
Schoder, Raymond: Das antike Griechenland aus der Luft. 1975.
Dietl, Eduard: Traumstraßen Italiens. 1974.
Dolomiten: Auto und Wanderschuh. 1975.

Ihre „Bücherhalle Mundsburg“

Hier noch einige Informationen: Gegen Vorlage des Personalausweises oder Reisepasses in Verbindung mit dem Meldeschein erhalten Sie einen Leserausweis.

Lesegebühren:

für Erwachsene monatlich DM 2,-, vierteljährlich DM 5,-
Studenten, Rentner, Schüler monatlich DM -,50
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr eine einmalige Gebühr für das Ausstellen des Leserausweises DM -,20.

Chiarini, Marco: Palazzo Pitti. Kunst und Geschichte. 1974.

Öffnungszeiten:

Mo., Di. 11.00 bis 19.00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 11.00 bis 19.00 Uhr
Fr. 11.00 bis 17.00 Uhr
Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr

„Senioren-Club“

Voranzeige

Am 2. Dezember 1975 können wir auf ein zweijähriges Bestehen unseres Senioren-Clubs zurückblicken.

Da ich an dem Wochenende zu einer Tagung außerhalb Hamburgs bin, werden wir am Freitag, dem 10. Dezember 1976, bzw. Sonnabend, dem 11. Dezember 1976, in Form einer Adventsfeier mit Diavorträgen usw. unser Bestehen begehen.

Genauen Zeitpunkt und Ort erfragen Sie bitte bei Frau Herzberg, Tel.: 229 78 03, nach 18.00 Uhr.

Fahrt zu den „Eutiner Sommerspielen“ 1976

Am Sonnabend, dem 31. Juli 1976, 14.00 Uhr, starteten wir mit dem Bus nach Eutin/Holst. zu der reilichtoper im Schloßpark.

Wir waren eine stattliche Zahl, die sogar zu einer Gruppe für Ermäßigung zählte.

Wir hatten die Oper „Der Freischütz“ gewählt.

Ich möchte noch kurz anmerken, daß seiner Zeit aus Anlaß des 125. Todestages von Carl Maria von Weber im Jahre 1951 die Freilichtbühne eröffnet wurde. Und in diesem Jahr das Gedenken an den 190. Geburtstag und den 150. Todestag zugleich in einer besonderen Programmgestaltung gewürdigt.

Rechtzeitig zur Kaffeezeit in Eutin angekommen, begaben wir uns in das uns schon bekannte Lokal „Am Rosengarten“ und plauderten bei Kaffee und Kuchen in fröhlicher Runde im Garten.

Anschließend machten wir einen Spaziergang am See entlang und freuten uns des schönen Sonnenscheins – was in diesen Tagen zuvor keine Selbstverständlichkeit – und der blühenden Rosen-Anlagen an der Promenade sowie der kleinen Miniatur-Segelflöße.

Nun war die Zeit gekommen, um uns wieder zu stärken. Das Abendessen war in dem neu eröffneten Lokal der Schwimmhalle – herrlich am Seepark gelegen – für uns reserviert.

Jetzt wurden die letzten Vorbereitungen getroffen.

Auf ging's durch den Schloßpark zur Oper, auf dem Wege holten wir noch unsere Plaids usw. aus dem Bus, um nicht zu frieren. Wir nahmen unsere Plätze ein.

Nun war der Moment gekommen. Der Kapellmeister kam schnellen Schrittes unter stark begleitendem Applaus in den Orchesterraum.

Bei „Paulette“

Elegante Nachtwäsche
Miederwaren
Kaminkleider
Strumpfhosen
Internationale Bademode
Kombinationen Kleid und Bikini

Hella Pahl Hamburg 76 Mundsburger Damm 39
Telefon: 229 60 56

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

**Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Hohenfelder Bürgervereins**

**Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße
Telefon 25 48 20**

Bei herrlichem Sternenhimmel – sogar Glühwürmchen schwirrten durch die Luft – lauschten wir den Klängen des Hamburger Symphonie-Orchesters, das für die Oper erwählt war. Diese romantische Oper war mit sehr guten Schauspielern besetzt, so daß jeder in seiner Rolle hervorragend war, u. a. zu erwähnen war „Agathe“, die Tochter des fürstlichen Erbförsters. Ganz besonders ergreifend war die Szene zu nächtlicher Stunde in der Wolfsschlucht, das Gießen der „Freikugeln“.

Noch ganz versunken in die wunderbare Aufführung begaben wir uns zu unserem Bus am Schloßgarten-Eingang, der uns dann über die Ostseebäder-Straße schnell gegen 1.00 Uhr in Hamburg ablieferte.



Also

das ist doch . .

„Meckereien“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern.

Des Meckerns würdig finden wir, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, daß es sich lohnt, bemerkt und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

Holzdam 14, 2000 Hamburg 1

oder überreichen Sie uns Ihre Meckereien bei der nächsten Versammlung!

Sicherlich gibt es jedoch ebensoviel Erfreuliches, Fröhliches oder Interessantes, z. B. Jubiläen, das geeignet ist, allen Mitgliedern unseres Vereins zur Kenntnis gebracht zu werden. Auch dann freuen wir uns über eine Nachricht, die wir gern veröffentlichen wollen.

Dascha dummen Kram!

Was mich altes Knäblein immer wieder freuen tut, ist ein ganz feinen Triptippel über den alten Jungfernstieg. So die Leute beobachten und in die Schaufenster gucken, nich? Aber wenn ich zu **Muttern an die Mundsburg** zurück will, gibt es ja **keinen Dampfer** mehr. Is futsch...

Also muß ich neuerdings hinunterklettern in die U 2. Aber das hat auch einen dollen Haken. Rolltreppen, ob stehend oder rollend, sind ja für mich Gift, da kann ich fürchterlich mal stolpern: man sieht ja rein garnix vor lauter Grau in Grau. Also in den Fahrstuhl. Das ist auch ein ganz patentes Ding, wahrscheinlich so etwas schräges wie eine Zahnradbahn. Aber – zum Kuckuck noch – jedesmal wenn ich dahinkomme, ist das Dings gestört oder kaputt. Neulich doch ganze vier Wochen (oder mehr) lang.

Da muß ich nun eine feste Treppe suchen. Wie? Einen kleinen Tip: du gehst erst die Treppe zur S 10 hinunter, dann machst Du auf dem Bahnsteig linksrum, gehst sozusagen hintenherum durch die kalte Küche auf der anderen Seite der U 2 wieder hinab und entgegen. Is was, HHA?

Tatterich

Einstellung Alsterdampferlinie, Anlegestelle Mundsburger Brücke. Zu dem Artikel in unserer Bürgerverein-Zeitung vom...

„Alsterschiff ade“ und dem Gedicht

Es ist leicht geschrieben „ade“ und auch einerseits hingenommen, zum Beispiel das Gedicht vom „Winter ade“ usw. ist wohl bekannt.

Aber nicht die Stilllegung der Alsterschifflinie, Anlegestelle **Mundsburger Brücke**. Diese trifft die Uhlenhorster Bürger schwer. Die Anlieger der Außenalster, man kann doch diese Bezeichnung wählen, und unter Berücksichtigung der Wohngegend sind wohl von den „Vätern unserer Stadt Hamburg“ zu „Stiefkindern“ gestempelt.

U. a. auch die Straßenbahnlinie 1, **ohne Anhänger**, wo man kaum einen Sitzplatz bekommt. Dieses nur am Rande.

Unsere Anlegestelle Mundsburger Brücke ist verwaist.

Sitzt man auf einer Bank an der Außenalster, genießt das Treiben auf der Alster – Segelschiffe usw. – und das wunderbare gegenüberliegende Ufer, will man dann zum „Kleinen Fährhaus“ oder „Pöseldorf“ rüber, muß man bis zur Anlegestelle **Uhlenhorster Fährhaus**, oder z. B. zur Anlegestelle Jungfernstieg muß man bis zur Anlegestelle „Atlantic“ gehen, ca. 15–20 Minuten – den älteren Bürgern fällt das Laufen schwer.

Und folgedessen die Frage „warum“.

Es handelt sich doch nur um eine kleine Schleife, die Einbuchtung zur Anlegestelle.

Die Fahrzeiten müssen überprüft werden, angepaßt, nicht wie bisher letzter Dampfer ab Jungfernstieg 18.20 Uhr. Die Angestellten, die in den Geschäften am Jungfernstieg tätig sind – Ladenschluß 18.30 Uhr –, oder die Bürger, die ihre Einkäufe erledigen.

Vor längerer Zeit las ich einen Artikel, daß auch die Fahrzeiten für die Benutzung der Seniorenkarte geändert werden könnten. Und so müßte man annehmen, daß sich auch diese Anlegestelle auf finanzieller Basis behaupten würde, denn die Zahl der Fahrgäste Atlantic und Uhlenhorster Fährhaus ist auch nicht gewaltig.

Schlußfolgerung „Vieles andere wird neu gemacht und was besteht abgeschafft“.

Zum Schluß eine Bitte, eine Überprüfung und Wiederaufnahme des Alsterschiffsverkehrs für unsere Anlegestelle Mundsburger Brücke.

Ein Vorschlag zur Güte.

Man sollte die Einnahmen und Kosten sämtlicher Anlegestellen zusammenfassen und müßte annehmen, daß dann auch die Kosten für unsere Anlegestelle gedeckt sind.

Gi. Herz mit Herz

„Es kracht fast täglich“

Unter dem Titel „Es kracht fast täglich“ wird der Eindruck vermittelt, daß hier die zuständigen Behörden, vor allem die Polizei, einem täglichen Chaos tatenlos zusehen.

Dabei stimmen die Angaben weder von der tatsächlichen Unfallage noch von den örtlichen Verhältnissen her.

1. Es gibt keine Spur im gesamten Bereich der **Sechslingspforte**, die nur die Breite eines halben Wagens hat. Es sind alles normale Fahrstreifen, die die gesetzlich vorgeschriebenen Maße haben. Die Rechtsabbiegespur von „An der Alster“ zur Sechslingspforte ist erst vor einem Jahr auf unsere Initiative hin durch Auftragung einer überbreiten durchgehenden Trennlinie entschärft worden. Seit dieser Zeit sind hier kaum noch Unfälle passiert. Das geht auch deutlich aus der Statistik hervor:

Letztes Quartal 1975	kein Unfall
erstes Quartal 1976	1 Unfall
zweites Quartal 1976	1 Unfall

2. Wären die Verhältnisse so katastrophal, wie es der Einsender schildert, hätten wir sicher innerhalb eines Jahres zahlreiche Unfälle registrieren müssen, da die Krafffahrer sich doch keineswegs immer untereinander ohne Hilfe der Polizei verständigt hätten. Das ist aber nicht der Fall gewesen.

3. In den morgendlichen und abendlichen „rush-hour“-Zeiten wird es fast in jeder Hauptdurchgangsstraße oder an wichtigen Verkehrsknoten zu einer gewissen Verzögerung des Verkehrs kommen. Die Verzögerungen und Behinderungen nach Möglichkeit auf ein Mindestmaß zu reduzieren, ist ständiger Auftrag der Polizei; ihn im Rahmen der Möglichkeiten zu erfüllen, bleibt auch in Zukunft eine unserer vornehmsten Aufgaben.

Becker, 1. PHK u. Revierführer

Anmerkung der Redaktion:

Herzlichen Dank an unseren 1. PHK und Revierführer, jetzt a. D., Herrn Becker. Aber hier wurde die falsche Fahrspur beschrieben. Es handelt sich um die Abbiegespur (im Artikel) An der Alster zur Sechslingspforte, also noch nicht auf der Großkreuzung. Hierzu teilt uns auch das Bauamt-Tiefbauabteilung folgendes mit:

Nachdem die im Bezugsschreiben vom 16. 6. 1976 zugesagte Überprüfung des von Ihnen geschilderten Problems „Es kracht fast täglich“ durchgeführt worden ist, teilen wir Ihnen folgendes mit:

Es handelt sich hierbei um die Zufahrt von Norden in die Straße Schwanenwik vor der **Kreuzung Mundsburger Damm/Buchtstraße**, die durch die vorhandene Lichtsignalanlage geregelt ist. Für Abbieger ist hier zwar eine Extraspur markiert, die aber nur auf einem sehr kurzen Abschnitt die erforderliche Breite zur Aufstellung von Fahrzeugen aufweist und bei weitem nicht zur Aufnahme aller hier zur **Sechslingspforte** abbiegenden Fahrzeuge ausreicht. Hierdurch entstehen – besonders zu den Verkehrsspitzenzeiten – Stockungen für den zweiseitig in die Straße An der Alster fließenden Verkehr.

Zur Verbesserung des Verkehrsflusses hat die Tiefbauabteilung einen Planungsvorschlag bei der für Hauptverkehrsstraßen zuständigen Baubehörde eingereicht, der im Bereich der Mittelinsel Mundsburger Damm/Buchtstraße die Aufweitung dieser Abbiegespur vorsieht, so daß hier dann ca. acht Fahrzeuge – ohne den übrigen Verkehr der anderen Fahrspuren zu behindern – Platz finden können.

Wann mit der Verwirklichung dieser Verbesserung zu rechnen ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden, da dies außer von der Zustimmung der Baubehörde und der Polizei im wesentlichen auch von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln abhängt. Der von Ihnen gemachte Vorschlag, auf ca. 100 m Länge – südlich der **Schwanenwikbrücke** auf der Westseite der Straße Schwanenwik – in die vorhandene Grünanlage (Alsterseite) zum Bau einer Abbiegespur einzugreifen, ist nicht akzeptabel, da dieser nicht mit der Forderung, Grünanlagen zu erhalten, übereinstimmt.

Hein, Bauamt-Tiefbauamt

Merkung der Redaktion:

An der Einteilung des Zollstocks des Bauamts Abteilung Tiefbauamt muß eigentlich gespart worden sein. Die Spur ist tatsächlich nur halb so breit wie die daneben liegenden Hauptspuren in Richtung Stadt.

Noch einmal: Die Schranke!

Mit einem erleichterten „Endlich!“ reagierte man allseits auf die Kunde, daß der **Parkplatz an der Alster-Schwimmhalle freigegeben** sei. Doch der Hausherr der Halle, die Wasserwerke, hat bisher nichts bestätigt. Nach wie vor soll das Parken 50 Pfennig kosten. Dennoch kann immer wieder gratis geparkt werden, weil die Schranke außer Betrieb ist. Und siehe da: Ohne Schranke und folglich auch ohne Zahlzwang wird der Parkplatz von den Schwimmbadbesuchern benutzt, und die Anwohner, vor allem aus der Ifflandstraße, haben wieder Stellplätze für ihre Autos. Die Lage ist entschärft.

Nun hoffen wir, daß sich die Wasserwerke zu einer offiziellen Gebührenbefreiung für diesen Platz durchringen.

D.R.

Graumannsweg-Radfahrer

Fußgänger sind gefährdet durch die rücksichtslosen Radfahrer auf dem Gehwegen.

Leider muß ich noch einmal ganz eindringlich auf die Gefahren aufmerksam machen, die das unverantwortliche Radfahren im Graumannsweg – rauf und runter – hervorrufen kann. Nicht nur, daß uns ein sehr schmaler Gehweg durch die auf dem Bürgersteig parkenden

Autos bleibt, so sind wir auch noch der Gefahr ausgesetzt, durch einen daherrasenden Radfahrer erschreckt und evtl. sogar angefahren respektive umgefahren zu werden. Wie oft hat man mich schon angesprochen und das Leid geklagt, daß wir Fußgänger nicht einmal mehr auf dem Fußweg sicher sind. Mich selbst hat man leider schon des öfteren in diese Situation gebracht. Überall werden mahnende Worte gesprochen und geschrieben, besondere Aufmerksamkeit den Schulanfängern im Verkehr zu widmen. Dies gilt ja wohl auch für alle Bürger.

Ich bitte heute nicht noch einmal darum, meinem Vorschlag in einer vorhergehenden Rundschau stattzugeben, sondern ich verlange, daß binnen 8 Tagen an allen vier Ecken des **Graumannsweges** ein Schild aufgestellt wird

„Radfahren auf den Gehwegen verboten.“

Es bieten sich doch genügend Gelegenheiten durch die nur einseitig bebaute Armgart- und Hartwicusstraße zum Radeln.

S. Kä.

Eine Angelegenheit möchten wir auch nochmals ansprechen: die Tauben! Diese alles verschmutzenden Tiere kann man doch nicht als „Friedensbringer“ bezeichnen und sie wohlmöglich noch mästen, damit sie sich ins Uferlose vermehren. – Da wird so viel Propaganda gemacht für freundliche saubere Hausfassaden und dann verdrecken diese „lieben“ Tiere alles mit ihrem infizierenden Schmutz.

Es ist ja alles in Ordnung, wenn der verehrte Tierschutzverein sich für diese Tiere einsetzt. Wer aber ist wichtiger: die Gesundheit der Menschen oder die Tiere? Natürlich! nützliche Tiere soll man schützen, aber welchen nützlichen Zweck erfüllen die Tauben?

Lobenswert sind die Bemühungen, im U-Bahnhof **Uhlandstraße** – aber tritt man heraus, hat man die Beschercung von dem Taubendreck, genau wie Ecke **Ulmenau/Schürbekerstraße** unter der U-Bahnbrücke. Es bedarf doch wohl keiner besonderen Bemühungen, hier Abhilfe zu schaffen.

Eine Hausgemeinschaft

Verkehrsregeln im Uhlenhorster Weg

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 24. 5. 1976 in obiger Angelegenheit. Leider hat es einige Zeit gedauert, bis Ihrem Vorschlag – der die volle Unterstützung des Ortsamtes und des Unterausschusses für Bau- und Verkehrsangelegenheiten des Ortsausschusses gefunden hat – entsprochen werden konnte, da hierzu weitere Dienststellen gehört werden mußten.

Ich kann Ihnen aber heute mitteilen, daß der Uhlenhorster Weg zwischen den Straßen Mundsburger Damm und Papenhuder Straße/Hofweg in der zweiten Septemberwoche als Vorfahrtsstraße eingerichtet wird.

Nochmals recht herzlichen Dank für gegebene Anregungen.

O. Kosubek, Ortsamtsleiter

John Ebel
Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen
Ifflandstraße 22, Telefon 220 99 10

Ausführung sämtlicher Maler u. Tapezierarbeiten
Wölffer & Wernicke
Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen,
Treppenhäusern und Wohnungen
Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt
Ruf: 608 09 56

Seit über 100 Jahren
ERTEL
St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20
Filiale Papenhuder Straße 16
Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 220 93 03
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn
LEITERGERÜST-BETRIEB
Hamburg 53, Jochim-Sahling-Weg 67
Ruf: 80 57 70

Zur Feier des Tages

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und wünschen ihnen viele angenehme Stunden in unserem Kreise.

Frau Minna Harten, Hamburg 76, Lübecker Str. 78 III.
Frau Hildegard Wigam, Hamburg 76, Umlandstr. 30
Herrn Bruno Wigam, Hamburg 76, Umlandstr. 30
Herr Hans Mersmann, Hamburg 76, Auguststr. 5
Frau Annemarie Gildemeister, Hamburg 76, Petkumstr. 6
Herr Peter Petersdorf, Hamburg 76, Umlandstr. 43
Herr Eik Christian Müller, HANSA-RUNDFAHRT
Frau Lilly Mohr, Hamburg 70, Schloßgarten 64
Frau Ruth Koebke, Hamburg 76, Uferstr. 12
Herr Olaf-G. Koebke, Hamburg 76, Uferstr. 12

Herzliche Glückwünsche allen Geburtstagskindern in den Monaten Juli, August, September, Oktober.

1. 7. Günter Brasch
5. 7. John Ebel
5. 7. Hans Grube
5. 7. Kurt Schulaks
6. 7. Cornelia Krohn
6. 7. Wilhelm Morlock
6. 7. Erwin Wohlers
8. 7. Otto Blocksdorf
8. 7. Heinz Gödeke
9. 7. Walter Kellermann
11. 7. Erich Ballaschke
12. 7. Kurt Pritsch
12. 7. Else Schläger
13. 7. Horst Michael Cortrie
13. 7. Alma Zimmer
18. 7. Hede Radelow
20. 7. Hanne-Lore Heibing
20. 7. Walter Horns
20. 7. Emmi Powils
20. 7. Herta Schulaks
22. 7. Ingrid-Janine Landgraf
22. 7. Max Nehlsen
23. 7. Norbert Axmann
23. 7. Günther Dibbert
23. 7. Harald Reywer

25. 7. Rosel Arff
25. 7. Walter Böttcher
26. 7. Anke Lohse
28. 7. Leni Maier
29. 7. Gertrud Lütz
30. 7. Dr. Gertraude Hille
30. 7. Paula Koch
2. 8. Wilh. Günter Einfeldt
3. 8. Rudolf Scholz
4. 8. Fred Lembke
4. 8. Kurt Rothacker
5. 8. Dr. med. K.H. Haake
7. 8. Helmut Schneider
8. 8. E. Ruth Heister
8. 8. Wilhelmine Schinkel
8. 8. Ilse Schneider
10. 8. Erich Bury
10. 8. Gerhard Groth
10. 8. Walter Kreisl
16. 8. Anke Büchler
17. 8. Leo Osmanski
19. 8. Ilse Rinneberg
22. 8. Dr. Eckhard Freiwald
23. 8. Anni Holstein
24. 8. Harms Staecker
25. 8. Alfred Galle
26. 8. Änne Kaiser
26. 8. Gertrud Schmidt
26. 8. Gerhard Wahn
28. 8. Walter Fiedler
30. 8. Franz Rüffler
31. 8. Helga Dörnte
31. 8. Harry Laudien
31. 8. Jürgen W. Scheutzow
1. 9. Otto Schmidt
2. 9. Carl Eichemeyer
3. 9. Edgar Martens
3. 9. Emil Rusche
5. 9. Joachim Abel
6. 9. Horst Kalbitz
6. 9. Dr. Esther Volkmann
11. 9. Otto Vieth
13. 9. Hedwig Mc Kenzie
14. 9. Uwe Lohse

Mitglieder, 

kauft bei unseren

Inserenten!

Textil-Moden

das Fachgeschäft in Hohenfelde
für

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
Bett- u. Tischwäsche, Kurzwaren

Gerda Wehr, Güntherstr. 94, Tel. 25 44 84

Horst U. Schütze

Baugeschäft

Umbauten und Reparaturen

Erlenkamp 23 · 2 Hamburg 76 · Tel.: 2202010

15. 9. Herbert Benndorf
15. 9. Käthchen Bollhorst
16. 9. Erich Henk
16. 9. Käthe Sluyter-Wagner
17. 9. Gerda Arnold
18. 9. C.-Ch. Wilcke
19. 9. Henner Oswald
21. 9. Erwin Frauenlob
23. 9. Hanne-Lore Balke
25. 9. Monika Prause
25. 9. Hans Heino Reimers
25. 9. Henni Schwarz
25. 9. Dr. Eduard Uterharck
27. 9. Rudolf Lüders
27. 9. Max Lührs
27. 9. Ferdinand Peltzer
27. 9. Helga Steinweg
28. 9. Ursula Brucker
2. 10. Gerda Herzberg
2. 10. Alfred-Johannes Thun
3. 10. Ruth Kaller
3. 10. Dr. H. Lehmann
4. 10. Ingeborg Werner
6. 10. Fritz Lahmann

9. 10. Dora Rambold
10. 10. Jens Gödeke
10. 10. Adelheid Marr
10. 10. Rolf O'Brien
11. 10. Dr. Maximilian Steiner
12. 10. Karl-Heinz Kaehler
14. 10. Dr. med. Horst Günther
14. 10. Werner Janßen
14. 10. Peter Loose
14. 10. Lilly Mohr
15. 10. Charlotte Christlieb
15. 10. Walter Wernicke
17. 10. Beate Ockens
17. 10. Johann Schüll
17. 10. Hildegard Wigam
21. 10. Hamila Schultz
23. 10. Dr. Ludwig Marr
24. 10. Erika Wahn
25. 10. Erwin Loose
26. 10. Minna Harten
27. 10. Wilhelm Flügel
27. 10. Irene Knickrehm
27. 10. Horst Schütze
30. 10. Hermann Bruns

Quiddjeade

„Eben nur so lange wie unbedingt nötig“, nahm ich mir vor, als man mich bat, an die Alster zu kommen.

Der Lärm und das Getriebe der Großstadt, die Abgase in der Luft – nein. Ich rümpfte die Nase, wenn die „Vereinigte Gerüche“ bei einer gewissen Windrichtung sich gar zu sehr bemerkbar machten. Und das Menschengewühl! Es hat einige Zeit gedauert – und ich wurde gestoßen und getreten, daß mir Hören und Sehen verging – bis ich endlich lernte, daß man seinen Weg vorausberechnen muß, um eilig und heil die sich manchmal ergebenden Lücken des Menschenstromes zu finden z. B. bei Büroschluß am Jungfernstieg, in der Mönckebergstraße oder gar in den unterirdischen Labyrinthen von Straßenunterführungen, in U- und S-Bahnschächten.

Sie war sehr oft nicht nett, die Dame Hammonia, zumindest ihre stolzen Bürger! Der Gemüsemann bediente mal erst die Hälfte nach mir Gekommener, ehe er mich eines Blickes würdigte. Der Busfahrer schlug mir die Türe vor der Nase zu, obwohl der Bus fast leer war. Der Friseur wollte mich wohl bis andern Tag behalten, obwohl nur eine Kundin im Salon war. Kurzum, Hammonia legte es darauf an, mich auf die Palme zu ringen, gar nicht zu reden von den Schwierigkeiten, derentwegen ich hierhergekommen war. Ich fing an, die holde Dame für ein „Ungeheuer“ zu halten.

„Nächstes Jahr“, beschloß ich wütend, „kannst du mich nicht mehr ärgern“. Das Jahr war um und immer noch war vieles ungetan, noch mußte ich bleiben.

Um mich zu erholen von dem Alsterklima, fuhr ich dann endlich ans andere Ende der Bundesrepublik. Was waren Wald und Berge herrlich, ein Lüftchen, das der von Rauch und Ruß mißhandelten Nase schmeichelte. Wunderschön! ... zwei Wochen. Als sich die dritte ihrem Ende nahte, schlichen sich nachts ganz besondere Träume ein. An Märchen glauben heute nicht mal mehr die Kinder. So wird es auch kein Märchen sein.

Wie ein großes Gesicht tauchte die Stadt vor mir auf. Die beiden ungleichen Alsteraugen blinkerten mich lustig an, und ich glaubte das leise Singen des Windes über den Wellen zu hören, geruhsam zogen die Schwäne dahin, und die Sonne malte einen riesigen Spiegel auf

das Wasser. Das blitzte und strahlte mir bis ins Herz hinein. Das werbende Geflüster Hammonias brachte es fertig, den Funken Sehnsucht anzufachen.

Das „Ungeheuer“ zeigte mir plötzlich sein sympathisches anderes Gesicht.

Es wurde langweilig, klein und eng in der Sommerfrische. Die Geräuschkulisse, der Sirenen gesang der Großstadt fehlte mir plötzlich. Und was war diese laue Landluft gegen eine herrliche Brise von der See?

Als im leichten Morgennebel die ersten Türme sichtbar wurden, schickte ich einen schlichten Gruß voraus. Und – die stolze Stadt an der Elbe war plötzlich gut und friedlich. Der Gemüsemann schmunzelte freundlich, der Busfahrer hielt die Tür bereits auf, der Friseur ließ mich nicht warten. Ich sah es plötzlich. Die „Geborenen“ stießen und schoben und ärgerten sich selbst genauso. Ich konnte meine Quiddjeempfindlichkeit ruhig begraben.

Und dann fand ich mich eines Tages unter der Haube eines besonderen Figaros. Ungläubig staunte ich erst die Tasse Kaffee an, die eine junge Dame anbot. Es wurde geradezu gemütlich. „Man fühlt sich bei Ihnen fast zu Hause“, sagte ich dem Haarkünstler. „Es muß so sein,“ schmunzelte er, „daß Sie sich sagen, heute muß ich mich erholen, heute gehe ich zum Friseur“. ... Bitte, an der Alster erlebt.

„Ich liebe Hamburg“, schwärmte er, „die alten Häuser in unserer Straße, die Alster in der Nähe. Aber man sollte viel mehr aus der Alster machen. Immer wieder ein kleines Café, wo man im Sommer draußen sitzen kann. Wenn so ein Café nicht rentabel genug ist, sollte es von der Stadt unterstützt werden. So kleine gemütliche Ruhe- und Erholungsplätzchen machen die Alster erst attraktiv und schön, machen Hamburg noch anziehender und liebenswerter.“

Ein beachtenswerter Gedanke von einem Menschen, der seine Stadt so sehr liebt. Nur ... dieser Hamburger kam von der Spree, war ein ... Quiddje.

Und sie ist **doch** ein „Ungeheuer“, diese Dame Hammonia mit den zwei Gesichtern, indem sie Menschen an sich zieht und nicht mehr losläßt. Ich als Quiddje kann ein Lied davon singen.

ELEKTRO FROMMHOLZ
 e-HEIZUNG · NEUANLAGEN · VERKAUF · REPARATUR
 HH 76 · Erlenkamp 5 · Telefon 22 55 59

Selbstbedienung
 Feinkost, Kolonialwaren
Hermann Bruns
 Hamburg 76, Güntherstr. 6
 Telefon 22 50 90

Marien-Apotheke
 E. SCHILLING
 HAMBURG 76
 Lübecker Straße 74
 Fernruf 25 95 11



**MUSIKER
 BÜRSE**
 Ihre gemütliche Gaststätte
 Lübecker Straße 25
 (gegenüber U-Bahn)
 Telefon 25 51 51

Clasen „St. Anschar“
 Bestattungsinstitut
 seit 1858 in Eilbek
 Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
 Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

Ihre gute **Schuhreparatur**
Alfons Chodinski
 Schuhmachermeister
 Hamburg 76, Güntherstr. 96, Tel. 250 55 00

Hans H. C. Thiessen
 Kohlen – Heizöl
 Hamburg 60, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Ihre moderne
 Brille von
 Alle Kassen

**OPTIKER
 Vocke**

HAMBURG 76 – Wandsbeker Chaussee 11 –
 Tel. 250 04 31
 HAMBURG 60 – Mühlenkamp 22 – Tel. 27 32 34

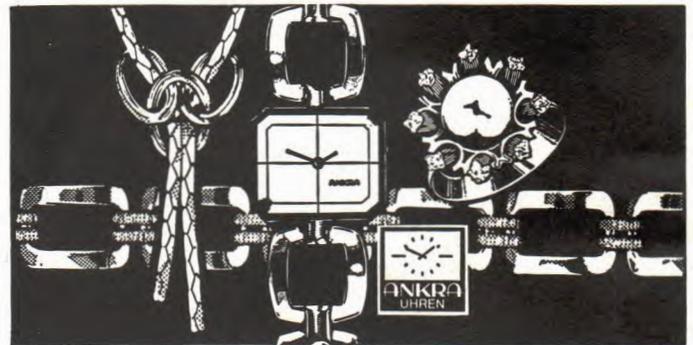
KURT SPANHAKE

MARMOR GRABMALE GRANIT
 HEIZKÖRPERABDECKUNGEN
 FENSTERBÄNKE

Hamburg 76, Kanalstraße 43, Tel. 22 19 33

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
 oder an die Hamburger Sparkasse
 Giro-Konto-Nr. 1203 / 127 137
 des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
 zu überweisen



buddenberg

Uhren · Schmuck · Bestecke

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 81, Ruf 25 28 70

Café - Konditorei - Bäckerei
Kurt Pritsch

Hamburg 76 – Papenhuder Straße 39
 Telefon: 22 22 98

**Spezialität: Italienisches Landbrot - Franz. Baguettes
 besonders geeignet für Lokale**